

Motion Fraktion GLP/JGLP (Corina Liebi, JGLP/Salome Mathys, GLP): Aus der Zeit gefallen – die Berner «Fremdenpolizei» gehört umbenannt

Der Gemeinderat wird beauftragt, den Bereich Einwohnerdienste, Migration und Fremdenpolizei der Abteilung Polizeiinspektorat der Stadt Bern umzubenennen und künftig auf die Nutzung des Begriffs «Fremdenpolizei» zu verzichten.

Begründung

Mit der «Eidgenössischen Fremdenpolizei» wurde Ende 19. respektive Anfang 20. Jahrhundert in Bern erstmals eine Stelle geschaffen, die das Wort «Fremdenpolizei» im Titel trug und die als Bewilligungsbehörde für Gastarbeitende aus dem Ausland fungierte. Als Folge des am 26. März 1931 neu eingeführten Ausländergesetzes verpflichtete der Bund die Kantone, eigene Bewilligungsbehörden für ausländische Staatsangehörige einzusetzen. Dabei folgten zahlreiche Kantone der Namensgebung des Bundes und benannten die neugeschaffenen Stellen als «Kantonale Fremdenpolizei». Bereits in den 1980er-Jahre erfolgte auf Bundesebene aber ein Namenswechsel. Die «Eidgenössische Fremdenpolizei» hiess neu «Bundesamt für Ausländerfragen» (heutiges Staatssekretariat für Migration). Kurz darauf folgten auch die ersten Kantone dem Beispiel des Bundes und benannten ihre Behörde um.¹ Selbst die Städte Zürich, Luzern und Basel-Land, die bis im Jahr 2001 noch an dem veralteten Begriff festgehalten haben, haben die Umwandlung mittlerweile vollzogen.² Heute ist der Begriff der «Fremdenpolizei» ausser in der Stadt Bern bei praktisch keiner Behörde mehr anzutreffen.³ Auch der «Migrationsdienst des Kantons Bern» verzichtet auf die Anwendung des Wortes.⁴

Mit den Freizügigkeitsabkommen hat sich die Schweiz klar dazu bekannt, Personen aus dem EU/EFTA-Raum das Recht zur Einreise in die Schweiz einzuräumen und ihnen eine Arbeit in der Schweiz zu ermöglichen. Die Schweiz ist auf qualifizierte Arbeitskräfte aus dem Ausland angewiesen und ist verpflichtet, sie in der Schweiz zu integrieren. Der Wortbestandteil «fremd» in «Fremdenpolizei» schafft dabei einen unnötigen Graben in der Bevölkerung und führt zu ungewollter Ausgrenzung der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger. Es ist an der Zeit, dass auch die Stadt Bern mit der Zeit geht und künftig auf die Nutzung des Begriffs «Fremdenpolizei» verzichtet. Als Alternative kann das Wort «Migration» verwendet werden, das bereits heute im Titel des betroffenen Bereichs des städtischen Polizeiinspektorats zur Anwendung kommt und unter dem der Aufgabenbereich der «Fremdenpolizei» problemlos subsumiert werden kann.⁵ Mit einer Umbenennung

¹ Kanton Basel-Landschaft: Änderung des Dekrets zum Verwaltungsorganisationsgesetz: Umbenennung von Dienststellen vom 21. August 2001, https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/landrat-parlament/geschafte/geschäftsliste/2001-juli-august-176-bis-200/2001-199/downloads-1/2001-199.pdf/@_@_download/file/2001-199.pdf

Vgl. auch EJPD: Aus BFA wird IMES vom 07.03.2003, <https://www.sem.admin.ch/ejpd/de/home/aktue-ll/news/2003/2003-03-07.html>. Alexander Rechsteiner: Vom Landjäger zum Verkehrspolizisten vom 06.02.2019, <https://blog.nationalmuseum.ch/2019/02/vom-landjaeger-zum-verkehrspolizist/>

Absatz «gute Policey».

² Migrationsamt des Kantons Zürich: Neue Bezeichnung der Fremdenpolizei des Kantons Zürich vom 26.07.2001 https://www.zh.ch/de/news-uebersicht/medienmitteilungen/2001/07/146_migratio.htm1

³ Wie FN 1.

⁴ Migrationsdienst des Kantons Bern: Website, <https://www.migration.sid.be.ch/de/start.html>

⁵ Wie FN 1

nung zu einem kundenfreundlicheren und leistungsorientierteren Namen wird zudem die Aufgabenvielfalt des Bereichs deutlich besser widerspiegelt.⁶ Der Zeitpunkt der Umbenennung soll flexibel gewählt werden können, so dass auch Synergien einer potenziellen Fusion mit Ostermündigen genutzt werden können.

Bern, 22. September 2022

Erstunterzeichnende: Corina Liebi, Salome Mathys

Mitunterzeichnende: Michael Ruefer, Claude Grosjean, Janina Aeberhard, Gabriela Blatter, Judith Schenk, Yasmin Amana Abdullahi

⁶ Wie FN 2